

# Liquiditätsplanung

Neuaufgabe: Dezember 2005





Mustervordruck – Mögliche Inhalte wurden nicht von der IHK ausgefüllt oder bestätigt.

## Liquiditätsplanung

Unternehmen:

Unterschrift:

Beträge in Euro	Monat 1		Monat 2		Monat 3	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
<b>Liquide Mittel</b>						
Kassenbestand						
Bankguthaben						
<b>ZWISCHENSUMME</b>						
<b>Liquiditätszugang / Einzahlungen</b>						
Umsatzerlöse (inkl. MwSt.)						
Darlehen						
Privateinzahlungen						
Sonstiges						
<b>ZWISCHENSUMME</b>						
<b>SUMME</b>						

in EUR	Monat 1		Monat 2		Monat 3	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
<b>Liquiditätsabgang / Auszahlungen</b>						
Löhne/Gehälter						
Sozialabgaben						
Ware						
Miete/Raumkosten						
Büromaterial / Beratung Telefon/Porto / Werbung Kfz-Kosten / Reisekosten						
Steuern						
Versicherungen						
Zinsen						
Tilgung						
Finanzamt USt-Zahllast						
Investitionen						
Privatentnahmen						
Sonstiges						
<b>SUMME</b>						
<b>LIQUIDITÄTSSALDO</b> (= Überschuss oder Fehlbetrag)						
<b>LIQUIDITÄTSSALDO</b> (kumuliert)						
Ausgleich durch KK						

## Hinweise zur Liquiditätsplanung

Zu den wichtigsten, wohl aber auch schwierigsten Berechnungen im Rahmen des Business-Plans und während der unternehmerischen Tätigkeit zählt die Liquiditätsplanung. Wenn auch eine derartige Prognose naturgemäß mit Unwägbarkeiten behaftet ist, so sollten Sie doch in der Lage sein, die Liquidität möglichst realistisch einzuschätzen. Daraus beantwortet sich die zentrale Frage, ob Sie mit Ihrem Unternehmen voraussichtlich jederzeit in der Lage sein werden, Ihren zwingend fälligen Verbindlichkeiten jederzeit und uneingeschränkt nachkommen zu können, also zahlungsfähig zu sein. Zahlungsunfähigkeit ist bekanntlich häufiger Insolvenzgrund. Mangelnde Liquidität tritt oft überraschend ein, vor allem dann, wenn in der Unternehmung nur eine unzureichende Liquiditätsplanung durchgeführt wird. Bereits heute sind in vielen Branchen die Gewinnmargen gering, so dass die Liquiditätsplanung und -steuerung auch in Kleinbetrieben an Bedeutung gewinnen und letztlich immer stärker über das Überleben eines Betriebes mitentscheiden wird.

Vorstehende Auflistung ist ein einfaches Modell. Liquiditätsplanungen werden im Regelfall monatlich, jedoch mindestens für ein gesamtes Jahr erstellt. Üblich sind jedoch auch quartalsweise, mitunter sogar wöchentlich Liquiditätsplanungen. Für die Einbindung in den Businessplan verwendet man lediglich Tabellen mit Planwerten. Unsere Auflistung ist als Arbeitsmaterial konzipiert, d. h. enthält auch eine Spalte für Ist-Werte nach Ablauf des jeweiligen Zeitraums.

Anfragen aus dem IHK-Bezirk Limburg beantwortet Ihnen gerne:

**Astrid Stalzer**

**Telefon:** 06431 / 210 – 130

**Telefax:** 06431 / 210 – 205

**E-Mail:** a.stalzer@limburg.ihk.de

Dieses Merkblatt soll - als Service Ihrer IHK – nur erste Hinweise geben und erhebt daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Obwohl es mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, kann eine Haftung für die inhaltliche Richtigkeit nicht übernommen werden.

Industrie- und Handelskammer Limburg  
Walderdorffstraße 7  
65549 Limburg  
Telefon: 06431 / 210 – 0  
Telefax: 06431 / 210 – 205  
E-Mail: [info@limburg.ihk.de](mailto:info@limburg.ihk.de)  
Internet: [www.ihk-limburg.de](http://www.ihk-limburg.de)